

## Nachlese Marcialonga 2011

Man hätte dem geschundenen Körper nach dem MIRIQUIDI-Wochenende auch mal etwas Ruhe gönnen können, wie *Gesagt* - man hätte .....

Aber nicht bei der KVR. Zum einen war für das kommende Wochenende der Wuchterlauf ausgeschrieben und das ist ja sozusagen eine Pflichtveranstaltung für die Rohnis, zum anderen hatte sich dieses Jahr auch eine kleine Schar der Skispitzler eine Anmeldung beim Marcialonga-Skimarathon im Fassatal/Dolomiten gesichert und die Berichte der Rohnis, die bisher dort gestartet waren, ließen die Vorbehalte ob der körperlichen Verfassung fast vergessen.

Also auf nach Italien....

Der Vortrupp mit Sven, Fegin und Tommy startet bereits Freitagmittag. Über München, Brenner und Karerpass geht's ins Fassatal nach Moena, dem Startort des Marcialonga. Die Hotelsuche erweist sich als schwierig und erst gegen 23.00 Uhr ist das Zimmer bezogen und das verdiente Feierabendbier kann geöffnet werden.



Bährle und Volker gehen Sonnabendfrüh 3.00 Uhr auf die Piste. Trotz erstaunlich viel Verkehr geht es gut voran und gegen 10.00 Uhr erreichen wir Moena. Auch wir stehen erst vorm falschen Quartier, mit mehreren Telefonanrufen kommen wir aber doch noch zum rechten Ziel.



Die anderen haben zwischenzeitlich schon die Startunterlagen organisiert, so dass wir uns gleich zu einer ersten Kennenlernrunde aufmachen können. Direkt aus der Stadt sind die Spuren bereits gezogen und so fahren wir erst ein

paar Kilometer talab bis zum Startareal.

Hier inspizieren wir die Bedingungen für morgen und welche der Spuren wohl die Schnellste aus dem Startgarten sein



wird und gehen dann gleich mal den ersten Berg aus dem Startareal an. Die Loipe führt direkt in die Ortschaft. Hier haben die Organisatoren schon Schnee in die Straßen

gefahren, das wird ein schöner Spaß morgen - Skifahren mitten durch den Ort.....

Plötzlich ist die Loipe aber zu Ende und auch kein Weiterweg zu erkennen. Hier muss also über Nacht noch viel getan werden, wenn hier morgen 6.000 Skifahrer durch wollen.



Wir lassen es gut sein und kehren zurück zum Quartier. Was machen mit dem angebrochenen Nachmittag - logisch: Skier wachsen.

Bei 70 km, dem schwersten Anstieg auf den letzten 2 km, teilweise Kunstschnee



muss das Wachsen mit viel Liebe und Zeitaufwand erfolgen. Und so verbarrikadieren wir uns im Keller des Hotels im Skiraum mit Wachskoffer, Skibock und 2 x 5 l Urlaubsüberbleibseln vom Norwegenurlaub

von Fegin. So wird die Wachsaktion ein lustiger Spass. Irgendwann sind die Skier - zumindest nach unserer Meinung - fertig und auch wir sind schon gut drauf....:).

Fehlen nur noch Kohlenhydrate - also auf in



die City. Pasta in Italien - sollte eigentlich kein Problem sein. Wir tingeln noch ein wenig links und rechts durch die Stadt, erstehen im Sportladen noch preisgünstigen Klister und kehren dann in eins der vielen Etablissements ein.

Der Blick in die Karte lässt uns kurz Schauern - der halbe Liter für 4,50 €. Bloß gut, das wir schon ein wenig vorgearbeitet haben.....Fegin denkt besonders schlaue zu sein und bestellt für 3,00 € einen guten ‚Gewürz-Traminer‘. Nachdem er dann statt einem Schoppen nur 0,1 l in sein ca. 1 l fassendes Weinglas eingeschenkt bekommen hat, ist der Spass wieder ganz auf unserer Seite....Das Essen ist aber i.O.

Noch ein Scheidebecher im Hotelzimmer und 20.30 Uhr liegen wir alle flach.

Der Lauftag: 6.00 Uhr raus, Frühstück, 2x Gewicht loswerden und dann Abgang zum Start. Hier ist schon ordentlich Trubel, die ersten beziehen schon ihren Platz im Startgatter.

Bährle und ich reihen sich in die dritte Welle ein, Tommy und Sven in die fünfte Welle, Fegin muss sich von noch weiter hinten losmachen. Irgendwann geht's dann los, aus der Welle werden die Starter schubweise losgelassen, so wird großer Stau auf den ersten Kilometern vermieden und man kann eigentlich vom Start weg sein Tempo fahren.



Erst geht es die ersten 20 km von Moena das Tal bergan bis Canazei. Bis auf ein paar kurze Grätschansteige aber auch alles Schiebegelände. Auch ein paar wenige Abfahrten sind dabei, gleich die erste wird meinem Vordermann und damit auch mir zum Verhängnis, da ich nach seinem Sturz nicht mehr ausweichen kann. Ein schmerzhafter Sturz auf eine Eisplatte, zum Glück bleiben die Spitzen heil. Auf und weiter.

Das Wetter ist traumhaft, die Spur super auch der Ski läuft ganz gut und so macht Skifahren doch mal richtig Spass. Am Schild ‚noch 58 km‘ kommen auf der anderen Flusseite die Spitzenleute schon wieder das Tal herab. Auch wir haben bald Canazei erreicht und damit gehts von hier - zumindest laut Streckenplan - erst mal bis km 65 bergab. Leider läuft's eben doch nicht alleine, ständig muss gearbeitet werden - schieben, schieben und wieder schieben.

Bei km 35 kommen wir wieder durch Moena, diesmal wirklich mitten durch die City. Die örtliche Hauptstraße ist einfach mal zur Skiloipe umgewandelt worden. Die Italiener eben....und sie stehen zu Hauf an der Strecke und feuern an - super. Weiter geht's nach Predazzo, durchs örtliche Skistadion und vorbei an den Schanzen, wo die Nordisch Kombinierten ihren Weltcup austragen.

Langsam werden die Arme schwer, die Hände gehen kaum noch zu am Stock. Zwischenzeitlich fehlt mal über längere Zeit die Kilometerangabe, dann taucht das nächste Schild wieder auf - noch 10 km. Na super! Weiter schieben, irgendwann ist man am talseitigen Wendepunkt und es geht wieder zurück bis an den Fuß von

Cavalese. Der Blick in die Gesichter auf der Gegenfahrbahn - ist da schon ein Bekannter? Jeder Zweite hat den KVR-Laufanzug an, waren wir wirklich so viele? Die Durchfahrt durch die Bundesstraße und dann kommt der vielbesprochene und sagenumwobene Schlussberg nach Cavalese. 2 km bergan, Bährle gab den Tipp am Bergfuss noch mal Nachwachsen zu lassen?! Ich habe eigentlich noch ein gutes Gefühl mit meinem Ski, also nehme ich nur noch einen Drink und auf geht's!

Mitten am Berg erhasche ich noch einen Blick auf Bährle, der zwei Kehren über mir mit dem Anstieg kämpft. Bis zum Ortseingang von Cavalse geht's ganz gut, dann ist die Kraft zu Ende. Noch um drei Hausecken, noch einmal krätschen, alle um mich rum sind Gott sei Dank auch am Ende. Dann geht die Gasse etwas auf, drei Spuren tauchen auf und der Zielgarten. Unter der Anfeuerung zahlreicher Zuschauer noch mal alles investieren und die letzten Doppelstockschübe ins Ziel - und dann ists geschafft!

Die Sieger sind schon länger als 1 h im Ziel, wir sind trotzdem zufrieden mit dem Ergebnis. Bährle verschnauft nur kurz und macht sich dann gleich wieder auf den Heimweg (21.00 Uhr ist er wieder in DD!), ich warte bei Nudeln, Wasser und Äpfeln auf unsere anderen Rohnis. Leider kein Bierstand - das könnte man noch verbessern...

Sven und Tommy tauchen auf, auch Fegin sitzt bald Nudeln mumpelnd am Tisch. Wir holen unsere Urkunden (für noch mal 5,- €) und sitzen bald darauf im Bus zurück zum Startort - alles gut organisiert. Im Hotel schön warm duschen, ein Zielbier und dann lassen wir den schönen Tag im ersten Haus am Platz bei Pizza u.ä. ausklingen, diesmal kostet der halbe Liter gleich mal 5,- € - was solls...heute haben wir es uns verdient.

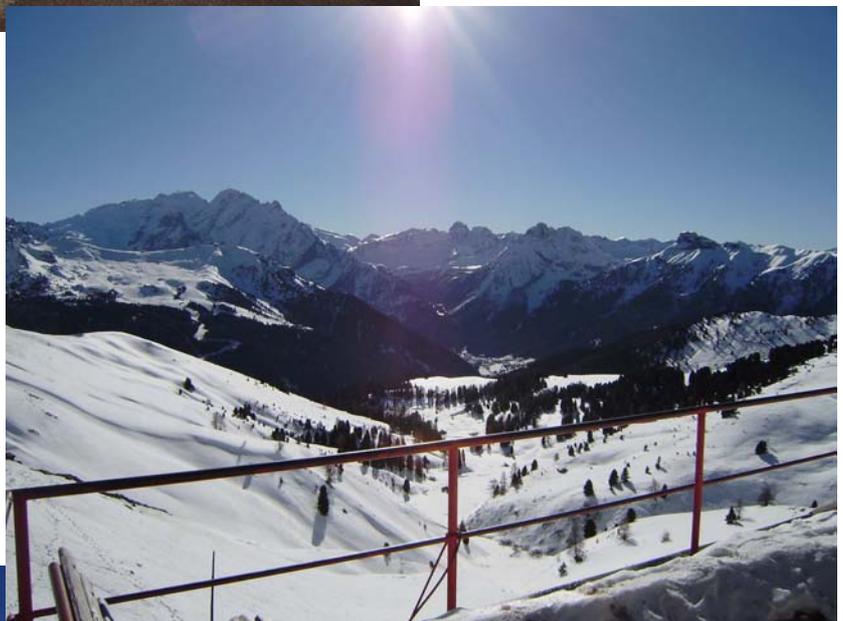




Am Montag - nach einem genussvollen Frühstück - nehmen wir Abschied von Moena.

Eine kurze Stippvisite im Sportladen von Canazei - Tommy erstecht ein paar Bergschuhe - dann machen wir noch mal Stop auf dem Sellapass

und genießen das Panorama der Dolomiten. Erkennt man die Kandidaten im Bild unten: von links: Fegin Grohmannspitze, Sven Fünffingerspitze und Tommy Langkofel - alles ganz berühmte Dolomitenerstbegeher....



Mit diesen herrlichen Bildern im Kopf geht's dann wieder gen Heimat, die wir ca. 18.00 Uhr erreichen.

Insgesamt ne Super-Sache und mal wieder eine der schönen Rohniausfahrten...

Volker

**Ergebnis:**

5.762 Starter im Ziel:

1.	Jerry Ahrlin, Swe:	2:49,10
70. und 1. Frau	Seraina Boner, Schw:	3:15,07
1.200.	Bährle:	4:15,48
1.231.	Volker:	4:17,01
2.027.	Sven:	4:45,06
2.508.	Tommy:	5:00,22
4.516.	Fegin:	6:24,32
5.762.	Letzter:	9:55,48